

Innovativer Stallbau am Berg

Die kleinstrukturierte, im österreichischen Alpenraum verbreitete Berg-Milchviehhaltung steht vor großen Herausforderungen. Der gesellschaftliche Druck, Stallumbaumaßnahmen zu tätigen, steigt stetig an. Extreme Hanglagen und sehr enge Hofstellen ermöglichen es häufig nicht, geforderte Umbaumaßnahmen anhand ökonomisch vertretbarer Lösungen umzusetzen.

Text: Elfriede Ofner-Schröck, Edina Scherzer, Thomas Guggenberger und Andreas Steinwider, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

ZUR PERSON



Elfriede Ofner-Schröck ist Leiterin der Abteilung für artgemäße Tierhaltung, Tierschutz und Herdenmanagement an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Sie ist für die Entwicklung und Prüfung neuer, optimierter Haltungssysteme und Aufstallungen für landwirtschaftliche Nutztiere zuständig.

Im Projekt „Berg-Milchvieh“ der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) wurden innovative bauliche Lösungen für Milchviehställe sowie zukunftsweisende alternative Betriebsentwicklungsstrategien für Grünlandbetriebe im Berggebiet entwickelt, umfassend evaluiert und dokumentiert. Die Ergebnisse können wertvolle Hilfestellungen für betroffene Betriebe bieten. Im Projekt, welches von der Landwirtschaftskammer Österreich und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein geleitet wurde, arbeiteten Bio Austria, die Landwirtschaftskammern der Länder, das ÖKL – Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung, die Universität für Bodenkultur Wien, die Tirol Milch und die Obersteirische Molkerei sowie 42 Praxisbetriebe aus dem Berggebiet zusammen. Erhebungen von unterschiedlichen Stallbau- und Umbaulösungen fanden auf insgesamt 32 Projektbetrieben statt. Es wurden bauliche Aspekte, Tierwohl- und Emissionsrisikopotenzial, Nachhaltigkeitskriterien und Wirtschaftlichkeit betrachtet.

Tierwohl messen

Zur Beurteilung des Tierwohlpotenzials wurde im EIP-Projekt „Berg-Milchvieh“ der „FarmLife-

Welfare-Index“ angewandt. Dieser an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein entwickelte Index ist ein Web-Tool zur Tierwohlpotenzial-Beurteilung mit Anschluss zu einer gesamtbetrieblichen Bewertung im Betriebsmanagement-Tool „FarmLife“ (Ökoeffiziente Landwirtschaft). Die Beurteilung erfolgt am Tablet direkt im Stall online über die technische Plattform www.farmlife.at. Das „FarmLife-Welfare-Tool“ steht Interessentengruppen offen zur Verfügung. Bei der Bewertung steht das Tier im Fokus, aber auch eine Schwachstellenanalyse im Stall und ein Feedback für den Landwirt mit Empfehlungen zur Verbesserung von Mängeln sind von entscheidender Bedeutung. Als Ergänzung wurde ein umfangreiches Begleithandbuch zur Erhebung des „FarmLife-Welfare-Index“ entwickelt, in dem jeder einzelne Indikator genau beschrieben wird.

„FarmLife-Welfare-Index“

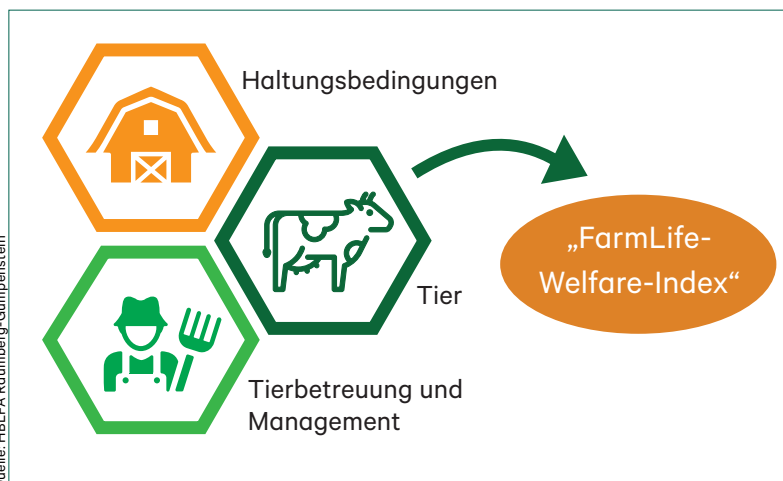
Der „FarmLife-Welfare-Index“ gliedert sich in die drei Teilbereiche: Haltungsbedingungen, Tierbetreuung und Management sowie Tier. Bei den Haltungsbedingungen werden bspw. die Weichheit und Trittsicherheit des Liegebereiches oder die Qualität der Wasserversorgung bewertet. Auslauf und Weide spielen in der Bewertung eine große Rolle. Im Teilbereich Tierbetreuung und Management geht es unter anderem darum, die Mensch-Tier-Beziehung und das Pflege- und Gesundheitsmanagement zu beurteilen sowie Aussagen zur Tiergesundheit aus Daten der Milchleistungsprüfung (LKV) zu dokumentieren. Für den Teilbereich Tier wird das Tier selbst genau betrachtet und bspw. auf Verletzungen an den Gelenken, auf Klauenzustand oder Lahmheiten untersucht. Ein Gesamt-Index mit einer Maximalpunktzahl von 100 fasst die drei Teilergebnisse zusammen und bildet das Tierwohlpotenzial für die Milchviehherde ab.

Tierwohlpotenzial auf 32 Betrieben

Im EIP-Berg-Milchvieh-Projekt wurden Erhebungen auf 32 Projektbetrieben durchgeführt.

FARMLIFE-WELFARE-INDEX

Gliederung in drei Teilbereiche



Fotos: HBLFA Raumberg-Gumpenstein/EIP-Berg-Milchvieh-Projektteam



Dabei entfielen zwölf auf konventionell und 20 auf biologisch wirtschaftende Betriebe. Die „FarmLife-Welfare-Gesamt-Indexwerte“ lagen in einem Bereich von 48 bis 95 Punkten (von insgesamt 100 möglichen) und wiesen im Durchschnitt 89 Punkte auf. Als Vergleich dazu seien hier Erhebungen auf 318 Bio-Betrieben aus einem weiterführenden Projekt genannt, bei denen die Gesamt-Punktezahl zwischen 58 und 97 und der arithmetische Mittelwert bei 83 Punkten lag. Laufstallbetriebe lagen in den beiden Projekten durchschnittlich um 3 bzw. 7 Punkte höher als Kombinationshaltungsbetriebe, wobei eine große Spannweite bei der Punktezahl innerhalb der Gruppe des gleichen Haltungssystems vorlag. Außerdem zeigte sich aus den bisher ausgewerteten Daten auch ein Überschneidungsbereich bei den Punktezahlen zwischen Laufstall- und Kombinationshaltungsbetrieben.

Aus das Ganze schauen

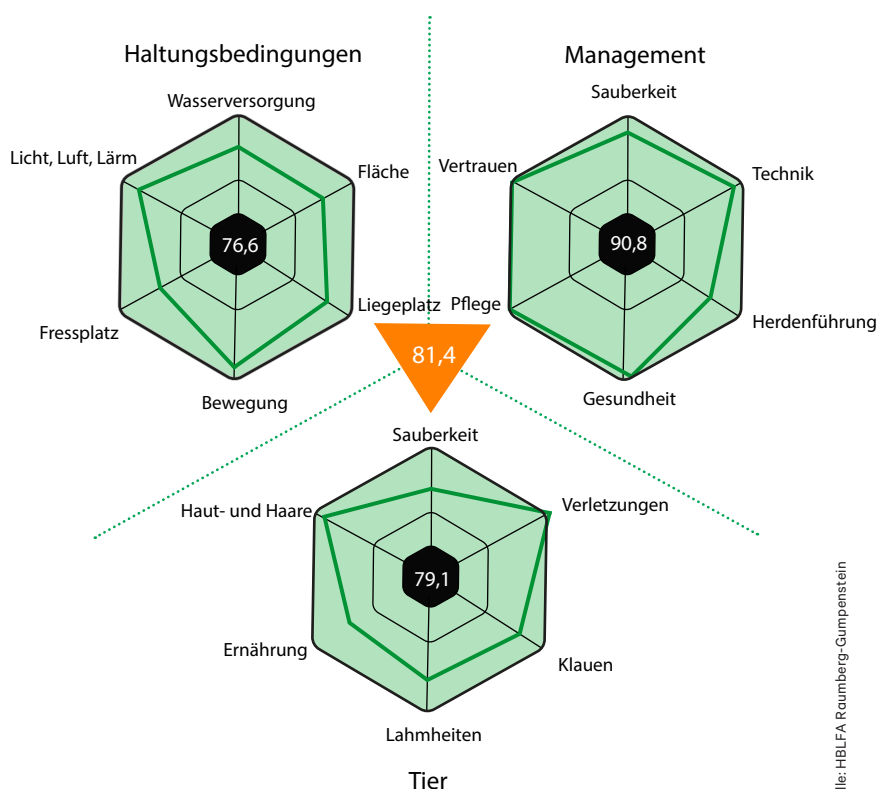
Die vorliegenden Ergebnisse weisen darauf hin, dass das Tierwohlpotenzial eines Betriebes nicht allein durch die Art des Haltungssystems (Laufstall oder Kombinationshaltung) definiert werden kann. Vor allem das Betriebsmanagement, die Tierbetreuung und Pflege, der Umgang mit den Tieren, die Mensch-Tier-Beziehung, eine stabile Herdenstruktur, eine fachgerechte Klauenpflege, die bedarfsangepasste Fütterung, die Weidehaltung, ein regelmäßiger Auslauf, die tiergerechte Ausführung der baulichen Details in den Stallungen etc. sind besonders wichtig. Innerhalb des gleichen Haltungssystems kann eine große Variationsbreite hinsichtlich des Tierwohlpotenzials und des Tierwohls vorliegen. Eine Tierwohlbeurteilung

soll eine Zusammenschau verschiedener Indikatorrentypen sein und neben der Haltungsumwelt auch das Management berücksichtigen und insbesondere auch das Tier anhand von tierbezogenen Indikatoren im Blickfeld haben.

Tierwohlsteigerung durch Umbau

Auf sieben Berg-Milchvieh-Betrieben wurde das Tierwohl sowohl vor als auch nach der Umbaumaßnahme erhoben. Auf vier Betrieben fiel die Entscheidung, von Kombinationshaltung

ERGEBNISSE DES FARMLIFE-WELFARE-INDEX
Eingeteilt in
Haltungsbedingungen,
Management und Tier



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein



VERGLEICHE

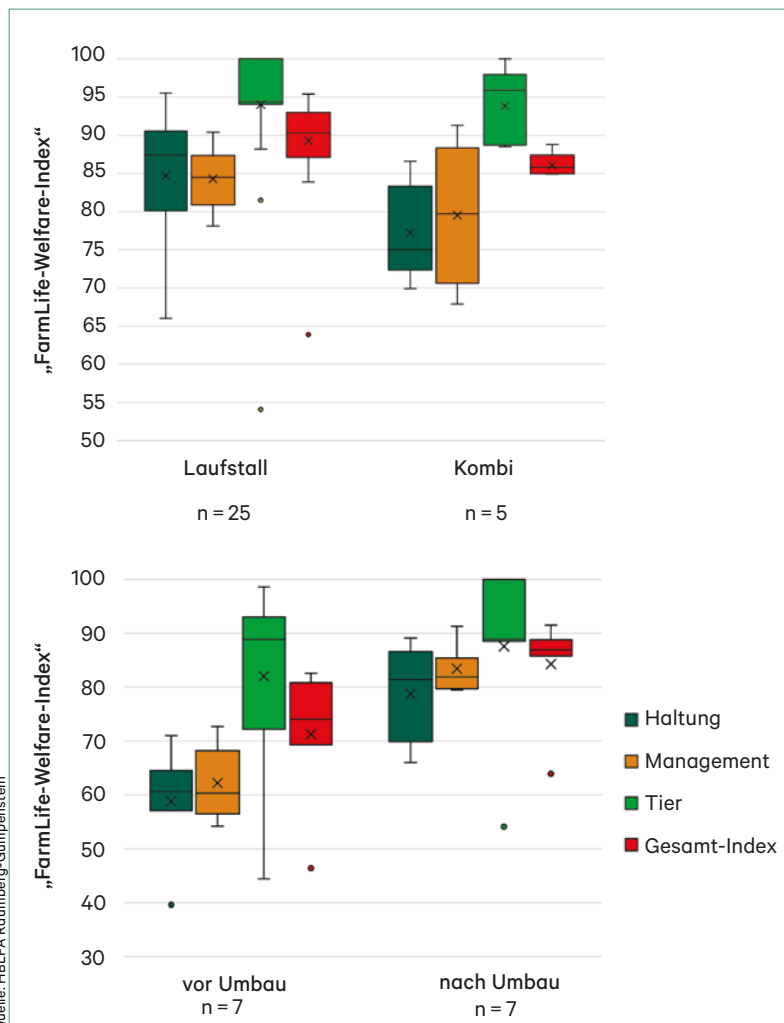
Oben: „FarmLife-Welfare-Index“ mit Teilbereichen von Laufstall- und Kombinationshaltungsbetrieben. Unten: Vergleich „FarmLife-Welfare-Index“ – vor und nach dem Umbau.

auf Laufstallhaltung umzustellen, drei Betriebe investierten in eine Ausgestaltung des Auslaufes mit komfortablen Liegeboxen, Fressbereich und Tränken. Alle Betriebe erzielten eine deutliche Steigerung des „FarmLife-Welfare-Gesamt-Index“, der sich von durchschnittlich 71 auf 84 Punkte verbesserte. Die begrenzte Stichprobengröße an Betrieben ermöglicht keine

exakte statistische Auswertung, Tendenzen sind jedoch deutlich erkennbar. Die Haltung verbesserte sich im Durchschnitt um 20 Index-Punkte. Diese Steigerung kann auf die Gestaltung eines weichen, rutschfesten Liegeplatzes, der den empfohlenen Maßen entspricht und auf die Verbesserung von Fressplatz und Wasserversorgung zurückgeführt werden. Eine ordnungsgemäße Gestaltung der Bewegungsflächen und das erhöhte Licht- und Luftangebot trugen zur Erhöhung der Punkteanzahl bei. Die Steigerung im Bereich Management konnte unter anderem auf die Erhöhung der Punkteanzahl zu Pflegemaßnahmen (z. B. durch die Errichtung einer Abkalbebuch, Durchführung einer fachgerechten funktionellen Klauenpflege usw.) zurückgeführt werden. Die Herdenstruktur und die Möglichkeit zu sozialen Kontakten verbesserten sich durch die Umstellung auf einen Laufstall bzw. durch das erhöhte Angebot des Auslaufes. Die Mensch-Tier-Beziehung befand sich bereits vor dem Umbau in diesen Betrieben auf dem höchsten Niveau, das erfreulicherweise auch nach dem Umbau erhalten blieb.

Die tierbezogenen Indikatoren erzielten mit durchschnittlich 82 Index-Punkten bereits vor dem Umbau ein gutes Niveau. Die Erhebung des Tierwohls in der Umbaulösung ergab ein durchschnittlich um weitere sechs Punkte höheres Ergebnis. Konnte vor der Umbaumaßnahme noch eine wesentlich größere Streuung festgestellt werden, so verbesserte sich im Vergleich dazu nach dem Umbau die Dichte an sehr guten Betrieben mit einem Indexwert >85 Punkten merklich.

Es wird künftig auch eine spezielle Art der Auslauführung, der sogenannte „Auslaufstall“, zu diskutieren sein. Der Auslauf wird mit allen Ausstattungselementen eines Laufstalles wie Tränken, Bürsten, Futterstellen und Liegebereichen „möbliert“ und somit ein Laufstall im Freien nachgebaut.



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Einfluss der Weide

Um den Einfluss der Weidehaltung auf das Ergebnis des „FarmLife-Welfare-Index“ einzustufen, wurden in einer weiterführenden Untersuchung 30 Milchviehbetriebe näher beleuchtet. Auf den 26 Weidehaltungsbetrieben lag das arithmetische Mittel des „FarmLife-Welfare-Gesamt-Index“ bei 90 Punkten, bei den vier Nicht-Weidehaltungsbetrieben mit einer großen Streubreite bei 82 Punkten. Im Teilbereich „Tier“ lag das arithmetische Mittel auf den Weidebetrieben bei 94 Punkten, auf den Nicht-Weidebetrieben bei 87 Punkten (mit einer sehr großen Streubreite). Auf zehn der Weidehaltungsbetriebe wurde eine Erhebung des „FarmLife-Welfare-Index“ vor (Jänner – April) und nach der Weideperiode (November) durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten nach der Weideperiode einen besseren „Klauenzustand“. Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen aus einem anderen Projekt auf sieben Weidehaltungsbetrieben, die zusätzlich auch beim Indikator „Hautschäden und Gelenksveränderungen“ eine Verbesserung durch die Weidehaltung zeigten. Der positive Einfluss der Weidetage auf Indikatoren des Tierwohls und der Tiergesundheit konnte bereits in einer Reihe von Untersuchungen verdeutlicht werden. Weitere Untersuchungen auf einer größeren Stichprobe von Betrieben sollen nähere Erkenntnisse zum Einfluss der Weidehaltung bzw. des Erhebungszeitpunktes auf das Beurteilungsergebnis des „FarmLife-Welfare-Index“ liefern.

Faktoren für Tierwohl

Es hat sich gezeigt, dass das Maß an Tierwohl von zahlreichen Faktoren abhängt. Die wesentlichsten Punkte werden hier zusammengefasst:

- ausreichend Bewegungsflächen
- artgemäßes Futter- und Wasseraufnahmeangebot
- komfortable Liegeplätze in ausreichender Anzahl
- eine helle und luftige Umgebung
- gezielte Managementmaßnahmen der Bauern
- Zugang zu Weide und Auslauf werten Tierwohl in jedem Fall deutlich auf.

Erkenntnisse für Bergbetriebe

Im Rahmen des EIP-Berg-Milchvieh-Projekts konnte neben einer Vielzahl anderer Erkenntnisse eine Reihe von Bewertungsergebnissen zum Tierwohlpotenzial von innovativen Haltungssystemen auf Milchviehbetrieben im Berggebiet erzielt werden. Die Gesamtheit der Ergebnisse aus dem EIP-Projekt „Berg-Milchvieh“ zeigt maßgeschneiderte Lösungswege für Bergbetriebe in strukturell schwierigen und betriebswirtschaftlich herausfordernden Situationen auf. Viele der umgesetzten und gut dokumentierten Details und baulichen Möglichkeiten werden zukünftige Stallplanungen wesentlich unterstützen. □

Info: www.bergmilchvieh.at

MEHR DAZU

Beratungsbroschüren zu innovativen Baulösungen und Alternativen zur Milchviehhaltung am Berg:



DAS PROJEKT

wurde finanziell unterstützt durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch das Österreichische Programm für Ländliche Entwicklung 2014 bis 2020 (LE 14-20) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.